

Peeling

Aufklärungs- und Einwilligungsunterlagen für Frau/Herrn:

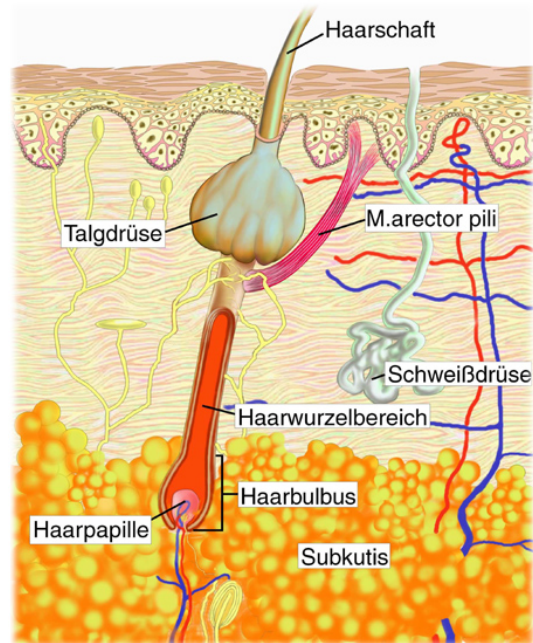
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Gesichtshaut verliert im normalen Alterungsprozeß an Hautelastizität. Es bilden sich kleine, sich mit der Zeit vertiefende Falten. Beschleunigt wird dieser Prozeß durch Umwelteinflüsse, übermäßige Sonnenbestrahlung (UV-Strahlung), Streß, Rauchen, Alkohol, sowie falsche Ernährung.

Die Haut im Alter

Die oberste Hautschicht, Epidermis, setzt sich aus mehreren Zellschichten zusammen. Von der untersten Schicht bilden sich immer wieder neue Hautzellen heraus. Sie wandern zur Hautoberfläche und werden dort schließlich in Form von Hornschuppen abgestoßen (siehe Abbildung).

Abbildung:
Die verschiedenen
Schichten der
menschlichen Haut



Im Alter verdünnt sich neben der Epidermis ebenfalls die darunter liegende Dermis. Zusätzlich erschlafft das Subkutangewebe zunehmend. Dies führt zusammen mit der Abnahme der Hautspannung zur Faltenbildung und Erschlaffung der Haut. Abhängig von Hauttyp und Freizeitgewohnheiten (z. B. häufiges Sonnenbaden) kann es bei einer über Jahre einwirkenden Sonneneinstrahlung zu einer Verdickung der obersten Hautschichten und zu Veränderungen des Erbmaterials in den Hautzellen kommen. Eine gestörte und veränderte Verhornung der Haut (*solare Keratose*) ist die Folge. Langfristig kann dies zur Entstehung von Hauttumoren, wie *Basalzell-* oder *Plattenepithelkarzinomen*, führen.

Was kann das Peeling?

Ein Peeling kann einer oberflächlich vernarbten, faltigen, unregelmäßig pigmentierten, sonnengeschädigten Haut zu einem verbesserten Aussehen verhelfen.

Der Alterungsprozess der Haut selbst kann jedoch ebenso wenig aufgehalten werden wie **sehr** tiefe Falten durch Peeling nicht **vollständig** entfernt werden können.

Bei sehr tiefen Falten und Furchen kann in der Regel nur mit Hilfe eines Faceliftings, einer Lasertherapie oder einer Kombination dieser Verfahren ein ausreichendes Ergebnis erzielt werden.

Alle Peelings im dermatologischen Sinne, beinhalten das Aufbringen einer künstlich hergestellten Lösung um bestimmte Hautschichten zu entfernen. Hierdurch kommt es je nach Peeling-Typ zu einer Abtragung von unterschiedlich dicken Hautschichten. Im Anschluss bildet der Körper dann eine neue Hautschicht. Hieraus resultiert ein verbessertes Hautrelief.

Im Allgemeinen gilt die Regel, dass je stärker die Peelingsubstanz ist, desto tiefer wirkt das Peeling und desto beeindruckender ist das Endergebnis. Andererseits müssen bei tieferen Peelings mehr Schmerzen und eine längere Zeit für die Hautregeneration und allgemeine Erholung einkalkuliert werden.

Ganz wichtig ist auch, das man beachtet, das die Haut vor und nach dem Peeling zu sehr der Sonne ausgesetzt sein sollte. Eine akut entzündete Haut wie zum Beispiel bei Aknepusteln sollte nicht mit einem Peeling behandelt werden.

Letztlich wird jeder Patient vor einer Behandlung individuell begutachtet, um so das geeignete Peeling zu wählen.

Das oberflächliche Peeling

Ein oberflächliches Peeling kommt vor allem bei sehr feinen Fältchen, unreine Haut, Grobporigkeit der Haut und diskreten Pigmentstörungen zum Einsatz.

Hierzu werden in der Regel Fruchtsäuren in unterschiedlich hohen Prozentstufen verwendet. Besonders häufig werden sog. Glykolsäuren eingesetzt, welche man natürlich in Zuckerrohrsaft oder unreifen Trauben findet, angewendet. Es werden Fruchtsäuren mit steigender Konzentration verwendet und das Peeling alle 4 Wochen wiederholt. Man bezeichnet es auch als "Business-Peeling", da außer einer leichten Rötung mit keinerlei weiteren Nebenwirkungen zu rechnen ist und es für die Umwelt nicht als drastischer Eingriff sichtbar ist.

Vor dem Peeling sollte die Haut etwa 4 Wochen mit einem sog. Pree-Peel vorbehandelt werden. Hierdurch wird der Effekt des eigentlichen Peels deutlich verbessert.

Das mitteltiefe Peeling

Das mitteltiefe Peeling kommt vor allem bei oberflächlichen Narben, ausgeprägteren Pigmentstörungen, Falten, starken Hautunreinheiten oder starker Grobporigkeit der Haut zum Einsatz.

Für ein mitteltiefes Peeling werden aggressivere Säuren, die so genannten Trichloressigsäuren (TCA) eingesetzt. Je nach gewünschter Eindringtiefe werden verschiedene Konzentrationen der Trichloressigsäure verwendet. Somit besteht die Möglichkeit individuell die richtige Konzentration für den jeweiligen Hauttyp und Befund zu wählen. Beim mitteltiefen Peeling kommt es zusätzlich zum Schälereffekt zu vermehrter Bildung von elastischen Fasern und einer diskreten Umstrukturierung der kollagener Fasern. Während des Peelings kommt es zu einer Weißverfärbung der Haut dem sog. *Frosting* (Abbildung).

Auch dieses Peeling bedarf einer strengen Vorbereitung mit speziellen Pflegeprodukten, kombiniert mit Vitamin A und bei Bedarf auch einer aufhellenden Creme bei verstärkten Pigmentstörungen.

Im Gegensatz zum oberflächlichen Peeling ist man im Anschluß an das Peeling für etwa eine Woche nicht gesellschaftsfähig. Am nächsten Tag fängt die Haut an zu

spannen und nach 2 bis 3 Tagen verfärbt sich die Haut dunkel und blättert langsam ab. Die darunter erscheinende Haut ergibt einen rosigen und jungen Teint. In dieser Phase ist ein konsequenter Sonnenschutz absolut notwendig.

Das tiefe Peeling

Das tiefe Peeling wird mit Phenol durchgeführt. Diese Methode ist in den USA weiter verbreitet als in Europa. Es handelt sich um einen aufwendigen Eingriff, der durchaus schmerzhaft ist und die Hautschicht bis zur tiefen Schicht der kollagenen Fasern und des Bindegewebes abträgt. Großflächig angewandt führt es zu einer aufgehellten Haut, die aber auch Wächsern wirken kann. Make-up ist danach Pflicht, ebenso ein strikter Sonnenschutz. Da die Phenolsäure in größeren Mengen kardiotoxisch wirken kann, also den Herzmuskel angreifen kann, ist es empfehlenswert, diesen Eingriff unter stationären Bedingungen mit entsprechender Überwachung durchzuführen.

Diese Methode birgt ein hohes Infektrisiko, da die geschälte Haut „offen“ bleibt und der Heilungsprozess bis zu drei Wochen in Anspruch nehmen kann. Falsch angewandt kann es leicht zu überschießender Narbenbildung oder Pigmentstörungen führen.

Zum Schluss noch ein Hinweis:

Ein Peeling kann zwar Ihr Erscheinungsbild verändern und Ihr Selbstvertrauen erhöhen, aber es wird kein perfektes Idealbild produzieren. Bevor Sie sich für ein Peeling entscheiden, sollten Sie sorgfältig Ihre Erwartungen überdenken und mit uns darüber sprechen. Eine hundert prozentige Garantie auf ein bestimmtes Ergebnis gibt es nicht.

Risiken und Nebenwirkungen

Entscheidend für die Abschätzung der Risiken und Nebenwirkung ist die Art des verwendeten Peelings. Als Faustregel kann gelten, dass je tiefer ein Peeling wirkt, so stärker ist der gewünschte Effekt, umso größer sind jedoch auch die zu erwartenden Risiken und Nebenwirkungen. So ist beim oberflächlichen Peeling in der Regel nur eine Rötung vorhanden, während beim Phenol-Peeling immer starke Krusten und nässende Wunde in der Abheilungsphase vorhanden sind. Die hier aufgeführten Nebenwirkungen spiegeln daher alle Nebenwirkungen der verschiedenen Peeling-Verfahren wieder.

Rötung und Schwellung:

Mit einer teilweise starken Rötung des Gesichtes ist ja nach Peeling unterschiedlich lange zu rechnen. Die Rötung reicht von einigen Stunden beim Fruchtsäurepeeling bis hin zu mehreren Wochen nach einem Phenol- oder hochdosiertem TCA Peeling.

Bei tiefen Peelings kann das Gesicht teilweise stark geschwollen sein. Die Schwellung ist jedoch immer reversibel.

Krusten :

Bei einem oberflächlichen Peeling treten in der Regel keine Krusten auf, Bei tieferen Peelings sind diese jedoch regelmäßig vorhanden. Bei mitteltiefen Peels kommt es teilweise nur zu einem abblättern der oberen Hautschichten wie nach einem sehr schweren Sonnenbrand. Nach einem tiefen Peeling müssen Sie täglich zum Verbandwechsel und zur Krustenabtragung erscheinen.

Krusten dürfen Sie keinesfalls selbstständig entfernen, da dies das Narbenrisiko deutlich erhöht.

Virale und bakterielle Infektionen:

Bei oberflächlichen und mitteltiefen Peelings ist dieses Risiko extrem gering. Hierzu ist in der Regel auch keine Prophylaxe vor oben genannten Infektionen notwendig. Wenn bei Ihnen eine ausgesprochenen Neigung zu Herpesinfektionen vorliegt kann jedoch im Einzelfall auch eine Prophylaxe bei mitteltiefen Peelings notwendig sein.

Bei tiefen Peelings sollten Sie am Tag vor bis eine Woche nach dem Eingriff Medikamente gegen virale (Herpes-) und bakterielle Infektionen einnehmen (siehe oben). Auch hierüber werden Sie von uns genauestens aufgeklärt .

Fehlpigmentierungen:

Immer besteht bei Peeling die Möglichkeit einer vorübergehenden Hyperpigmentierung des behandelten Hautareals, die sich in der Regel von alleine verliert. Sehr selten können diese Nebenwirkungen bei oberflächlichen Peels auftreten.

Bei tiefen Peelings kann eine Fehlpigmentierungen für längere Zeit anhalten. Wichtig ist ein ausreichender Sonnenschutz bis ca. 3 Monate nach dem Eingriff und das Auftragen eines hohen Lichtschutzfaktors auf die Haut. Nach tiefen und manchmal auch mitteltiefen Peelings kann eine Nachbehandlung mit einer bestimmten Bleich-Creme notwendig sein. Hierüber werden wir sie genau informieren.

Narben:

Mit Narbenbildung ist normalerweise nicht zu rechnen, sie kann aber bei tiefen und mitteltiefen Peelings nicht ausgeschlossen werden.

Verhalten nach dem Peeling:

Unbedingt vermeiden sollten Sie nach der Peeling Behandlung:

- an der sich schälenden Haut kratzen, sie abzupfen oder rubbeln.
- sich ohne den von uns empfohlenen Lichtschutzfaktor in die Sonne begeben.

Ansonsten können sich Narben und/oder Farbverschiebungen in der Haut ergeben !

Vermeiden Sie zusätzlich Sport oder andere körperlich anstrengende Tätigkeit (Sauna, Solarium). Beim Haarewaschen sollte kein Shampoo an die behandelten Stellen kommen. Die behandelten Stellen nur mit der empfohlenen Seife reinigen und zum Trocknen nur sanft abtupfen.

Während der Heilungsphase kein Make-up auflegen, nur die ärztlich empfohlenen Hautprodukte verwenden.

Wichtig ist, daß Sie mit uns zusammenarbeiten. Wenden Sie sich jederzeit vertrauensvoll an uns, wenn weitere Fragen oder Unklarheiten in Bezug auf Ihr Hautpeeling auftauchen sollten.

Einwilligungserklärung

Über das geplante Peeling wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit

Frau/ Herrn Dr. _____

ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes, über Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgeeingriffe und ihre Risiken stellen. Ich habe schriftliche Informationen erhalten und verstanden.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Operation ein. Mit medizinisch erforderlichen auch unvorhersehbaren Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Operationsergebnisses keine Garantien gegeben werden können. Bei ästhetischen Leistungen, die nicht rein medizinisch begründet sind, fällt die gesetzliche Mehrwertsteuer an.

Bei allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten ist der Gerichtsstand in Bochum.

Ort/Datum/ Uhrzeit

Unterschrift des Patienten